

Deutsches Denken – Rechte Intellektuelle der Bundesrepublik

von Sebastian Friedrich

Folge 1 Wie überlebt eine Ideologie ihre Niederlage?

Nach dem Ende des Nationalsozialismus mussten sich rechte Denker und Netzwerke neu organisieren. Sie konnten sich nicht mehr offen auf den besiegten Nationalsozialismus berufen, suchten aber nach Wegen, ihre Ideologie in die junge Bundesrepublik zu retten.

Folge 2 Wie lernt man vom Gegner?

1968 bedeutete auch für rechte Denker eine Zäsur: einer welthistorischen Liberalisierung hatten sie nichts entgegenzusetzen. Also versuchten sie, den Geist der 68er für ihre Zwecke zu nutzen.

Folge 3 Wie bricht man ein Tabu?

Im Zuge der Debatten um die Wehrmachtsausstellung in den 1990er-Jahren beginnt die Neue Rechte, eigene historische Deutungsmuster zu etablieren, unter anderem auf den Nationalsozialismus. Um Vordenker wie Götz Kubitschek formierte sich eine neue Bewegung, die bewusst auf langfristige Einflussnahme setzte.

Folge 4 Wie wird aus Denken politische Macht?

Mit der Gründung der AfD wittert die Neue Rechte ihre Chance, aus der Nische herauszutreten. Es gelingt zwar, die Partei nach rechts zu verschieben, aber die parteiinternen Richtungskämpfe führen auch in der Neuen Rechten zu Verwerfungen.